



Jahresbericht 2009

Brand- und
Katastrophenschutz



- Brand- und Katastrophenschutz
- Aktuelle Meldungen
- Organisation des Brand- und Katastrophenschutzes
- Konzept des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes
- Daten-Zahlen-Fakten



 Textversion



BKS erweiterte Suche

[Landesregierung](#) | [Bürger & Staat](#) | [Leben & Arbeiten](#) | [Wirtschaft](#) | [Kultur & Freizeit](#)

> BKS

Brand- und Katastrophenschutz



Brand- und Katastrophenschutz

Der Brand- und Katastrophenschutz ist aufgrund der Aufgabenzuweisung nach dem Grundgesetz (Art. 70, 73 Nr. 1 GG) Aufgabe der Länder, die einen funktionierenden und leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz zu gewährleisten haben.

Diese Aufgabe wird im Land Brandenburg nahezu flächendeckend, das heißt zu 98 Prozent, mit ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehren sowie Helfern des Katastrophenschutzes gewährleistet.

Der Brand- und Katastrophenschutz steht aufgrund einer veränderten Sicherheits- und Gefahrenlage vor neuen Herausforderungen. Deshalb will die Landesregierung mit dem Konzept zur Weiterentwicklung des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes die bestehenden Sicherheitsstandards für die Bürger bewahren und wo notwendig erhöhen.

Das Konzept, das einen Umsetzungszeitraum bis zum Jahr 2014 vorsieht, geht von der Grundannahme aus, dass der Bevölkerungsschutz in den Segmenten Brand- und Katastrophenschutz eine Kernaufgabe staatlichen Handelns bleibt.

Mit dieser Publikation möchten wir nicht nur Transparenz für unsere Tätigkeit schaffen, sondern Ihnen gern auch Einblicke in die Bereiche des Brand- und Katastrophenschutzes sowie die Belange der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr des Landes Brandenburg gewähren.

Service Internet

Unsere Service-Seiten im Internet bieten Ihnen die Möglichkeit, aktuelle und vertiefende Informationen zu den Themen des Brand- und Katastrophenschutzes abzurufen.

So geht es: Rufen Sie die Adresse www.brand-katastrophenschutz.brandenburg.de im Browser auf und wählen die jeweilige Rubrik aus. Mit Klick auf den Pfeil erscheint die gewünschte Information auf dem Bildschirm.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Ministers des Innern	6	7. Förderung von sozialen und gemeinnützigen Projekten	32
1. Bewährungsprobe - Gefahrenabwehr Hochwasser 2010	8	7.1. Förderung von Projekten	
2. Umsetzung der Konzeption zur Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes	10	7.2. Unterstützung der im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen	
2.1. Konzeption Stützpunktfeuerwehren, Evaluierung und Fortschreibung der Richtlinie Stützpunktfeuerwehren		7.3. Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.	
2.2. Errichtung von fünf Regionalleitstellen im Land Brandenburg		7.4. Notfallseelsorge/Einsatznachsorgeteam	
2.3. Digitales Geländemodell (DGM 2)		8. statistische Erhebungen	36
2.4. Katastrophenschutzportal		9. Auszeichnungen	50
3. Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE)	16	10. Anschriften im Brand- und Katastrophenschutz des Land Brandenburg	52
3.1. Landesschule			
3.2. Technische Einrichtung			
3.3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit			
4. Krisenmanagement und Katastrophenschutz	22		
4.1. Aus- und Fortbildung des Landeskatastrophenschutzstabes			
4.2. Neugestaltung der Strukturen des Katastrophenschutzes im Land Brandenburg			
5. Schwerpunktereignisse im Jahr 2009	26		
6. Kritische Infrastrukturen im Land Brandenburg (KRITIS)	28		
6.1. Projekt KRITIS			
6.2. Projekt EUKRITIS			
6.3. Projekt Berlin-Brandenburg-International			

Vorwort des Ministers des Innern



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

der Jahresbericht 2009 zeigt erneut eine beeindruckende Leistungsbilanz im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes. Allen Einsatzkräften, die in den vielfältigen Notlagen anderen Menschen geholfen haben, danke ich an dieser Stelle für ihren aufopferungsvollen Einsatz. Mein Dank gilt insbesondere den ehrenamtlichen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren und den Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes. Ihr Engagement und das Verständnis ihrer Familienangehörigen sind wesentliche Elemente für die Sicherheit der Menschen in unserem Land. Ohne diesen Einsatz wäre ein flächendeckender Brand- und Katastrophenschutz nicht möglich. Das Hilfeleistungssystem des Brand- und Katastrophenschutzes hat sich in der Vergan-

genheit immer wieder bei großen Herausforderungen bewährt. Die hohe Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen hat sich besonders deutlich bei den großen Hochwasserlagen dieses Jahres gezeigt. Es ist wesentlich den Männern und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie des THW zu verdanken, dass das Hochwasser in Brandenburg insbesondere entlang der Oder, aber auch an Neiße, Spree und Schwarzer Elster ganz überwiegend beherrschbar geblieben ist.

Die Erfolge dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass es erhebliche Herausforderungen zu meistern gilt, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren künftig zu sichern. Die Landesregierung hat in den vergangenen Jahren durch entsprechende gesetzliche Initiativen die Grundlage für leistungsfähige Strukturen im Brand- und Katastrophenschutz geschaffen. Dafür steht insbesondere das System der Stützpunktfeuerwehren.

Damit der Brand- und Katastrophenschutz auch künftigen Anforderungen begegnen kann, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, der Vertreter verschiedener Ministerien, der

kommunalen Aufgabenträger, der kommunalen Spitzenverbände und des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg angehören. Von der Expertengruppe erwarte ich neben Aussagen zu Finanzierungsfragen auch Vorschläge zur Verbesserung der Feuerwehrausbildung und zur Nachwuchsgewinnung.

Das Land hat in den vergangenen Jahren mit Ausbau und Modernisierung der Landesfeuerwehrschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) erhebliche Mittel in die Feuerwehrausbildung investiert. Seit 2001 wurden mehr als 12,6 Millionen Euro ausgegeben. Der Ausbau wird trotz schwieriger Haushaltslage weitergehen. Daneben wollen wir auch das Lehrangebot der LSTE überprüfen und – wo notwendig – anpassen.

Neben der Qualifizierung von Einsatzkräften ist eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung eine entscheidende Voraussetzung für ein weiter leistungsfähiges Hilfeleistungssystem. Die Feuerwehren haben dazu vielfältige Initiativen entwickelt. Diese Bemühungen will ich im Rahmen des finanziell Möglichen weiter nach Kräften unterstützen – und dieses nicht

nur wegen der Sicherung des Brand- und Katastrophenschutzes. Die Freiwilligen Feuerwehren stehen auch für praktische Solidarität, die für die Bindungskräfte in unserer Gesellschaft so wichtig ist.

Dr. Dietmar Woidke
Minister des Innern

1. Aus aktuellem Anlass Bewährungsprobe Hochwasser 2010

Mit dem diesjährigen Hochwasser hat die Natur die Menschen in Brandenburg erneut herausgefordert. Besonders in der Oder-Region im Mai/Juni sowie den Neiße- und Spree-Regionen im August sorgten die Pegelstände für Gefahr und besorgte Erinnerung an die vergangenen Hochwasser. Auch diesmal konnte die angespannte Situation dank vorausschauenden Handelns, hoher Einsatzbereitschaft vor Ort und engagierter Hilfe gemeistert werden.

Neben dem Einsatz an den Deichen hat sich einmal mehr die verantwortungsvolle und professionelle Arbeit zur Einsatzkoordinierung in den Katastrophenschutzstäben der Landkreise bewährt, die sich auf die Unterstützung des modernen Lagezentrums für Brand- und Katastrophenschutz im Innenministerium stützen konnte. Die Mitglieder der einzelnen Stäbe und Einsatzleitungen haben persönlich mit ihrer fachlichen Kompetenz und großem Einsatzverständnis wesentlich zu dieser Stabsarbeit und damit letztlich zur erfolgreichen Verteidigung der Deiche beigetragen.

Die beigefügten Bilder aus den sicher auch angespannten und arbeitsreichen Hochwassertagen erinnern an den Schulderschluss vieler Menschen im Land gegen die drohende Gefahr. Dieses solidarische Miteinander wird auch für künftige derartige Bewährungsproben entscheidender Erfolgsgarant sein.



2. Umsetzung der Konzeption zur Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes

2.1. Bildung und Ausstattung von Stützpunkfeuerwehren

Mit der Kabinettsvorlage 523/07 und dem Konzept zur Weiterentwicklung des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes aus dem Jahr 2007 sind die mittelfristigen fachlichen Ziele für den Politikbereich bestimmt worden. Eine wesentliche Grundlage für dieses Konzept stellte die Änderung des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes (BbgFAG) vom 27. Oktober 2006 und die damit erfolgte Erweiterung des Verwendungszwecks der Mittel des Ausgleichsfonds für Belange des Brand- und Katastrophenschutzes dar (hier: § 16 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 BbgFAG.) Im ersten Halbjahr 2007 wurden gemäß der Konzeption des Ministeriums des Innern zur Absicherung überörtlicher Aufgaben, 103 Stützpunkfeuerwehren gebildet.

Fünf Millionen Euro sind pro Jahr für die Förderung der Stützpunkfeuerwehren vorgesehen. Für das Jahr 2009 wurden 33 Einsatzfahrzeuge gefördert. 33 Aufträge werden für das Jahr 2010 vergeben; somit wird eine Verbesserung des fahrzeugtechnischen Bestandes auf dem Gebiet des Brandschutzes im Land Brandenburg erreicht.

Des Weiteren ist durch Aufgabenträger in zunehmendem Maße (hier: 18 Fahrzeuge) davon Gebrauch gemacht worden, sich an den landesweiten Ausschreibungen bei vollständiger Eigenfinanzierung zu beteiligen.

Zuwendungs- jahr	Anzahl der geförderten Fahrzeuge	Zuwendungs- volumen in Euro	Beschaffung 100% Eigenfinanzierung
2007	32	4.970.592,10	-
2008	43	4.974.772,61	4
2009	33	5.038.779,91	11
2010	33	5.015.855,36	3
gesamt:	141	19.999.999,98	18



Rettungseinsatz sowie technische Hilfeleistung auf der BAB 11

Umsetzung der Konzeption zur Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes

2.2. Die Bildung von integrierten Regionalleitstellen

Die Erfahrungen bei zurückliegenden Katastrophen und Großschadensereignissen im Land Brandenburg haben gezeigt, wie wichtig effektiv funktionierende und gut ausgestattete integrierte Regionalleitstellen bei der Bekämpfung von Gefahren sind. Die integrierten Regionalleitstellen sind diejenigen Funktionseinheiten, die beim Eintritt einer Großschadens- oder Katastrophenlage bei einem hohen Informations- und Kommunikationsaufkommen reagieren und handeln müssen. Ausfälle und Überlastungen einzelner Regionalleitstellen sollen durch redundante Systeme aufgefangen werden.

Die fünf integrierten Regionalleitstellen haben den Wirkbetrieb aufgenommen. Bis zum 31. Dezember 2010 werden die noch vorhandenen Kreisleitstellen (Ostprignitz-Ruppin und Prignitz) in die jeweilige Regionalleitstelle überführt.

Zur Erreichung dieses Zieles wurden folgende Maßnahmen beschlossen und realisiert:

1. Um die Möglichkeit der Aufgabenübernahme von Regionalleitstellen untereinander zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Regionalleitstellen auf die jeweiligen Datenbestände zugreifen können. Dafür sind die Leitstellen miteinander zu vernetzen.
2. Für die gegenseitige Aufgabenübernahme ist es ebenfalls erforderlich, dass eine einheitliche Software verwendet wird. Die Einführung eines einheitlichen Einsatzsystems mit neutraler Datenbank (SKEIBB) wird vorbereitet.
3. Um sich gegebenenfalls bei Ausfällen und Überlastungen einzelner Regionalleitstellen gegenseitig zu unterstützen, werden jeweils bis zu drei zusätzliche Redundanzarbeitsplätze je Regionalleitstelle aufgebaut. Die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen wurden durch die jeweiligen Regionalleitstellen weitgehend geschaffen.
4. Um die Übereinstimmung der jeweiligen Systeme zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass auch die verwendete Kommunikationstechnik (CSTA-Server, Sprachdokumentation) kompatibel ist.

2.3. Erstellung eines landesweiten Präzisionshöhenmodells (DGM 2)

Die Einführung und Nutzung des digitalen Geländemodells (DGM 2) im Land Brandenburg ist Bestandteil des Konzeptes zur Weiterentwicklung des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes. Seit August 2008 erfolgt durch die Landesvermessung und Geodatenbasisinformation Brandenburg (LGB) die Umsetzung des Projektes.

Mit der Schaffung des DGM 2 wird den Bestrebungen des Europäischen Parlaments unter Bezug auf die „Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken“ entsprochen. Die Mitgliedsstaaten sind danach gehalten, diese Richtlinie in drei Phasen umzusetzen:

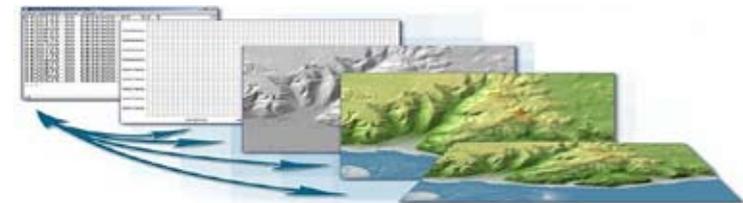
1. Bis zum Jahr 2011 ist eine vorausschauende Bewertung des Hochwasserrisikos in den jeweiligen Mitgliedsstaaten vorzunehmen.
2. Bei Bestehen eines Risikos für Hochwasserschäden sind durch die Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2013 Hochwassergefahr- und Hochwasserrisikokarten zu erstellen.

3. Bis zum Jahr 2015 müssen für die ausgewiesenen Gebiete entsprechende Pläne für das Hochwasserrisikomanagement ausgearbeitet werden.

Das Land Brandenburg schafft mit der Erstellung des Präzisionshöhenmodells die Voraussetzung, um die von der EU bis 2013 geforderten Hochwassergefahr- und Hochwasserrisikokarten erstellen zu können.

Es ist ebenfalls Grundlage für ein wirksames Hochwasserrisikomanagement im Katastrophenfall.

Darüber hinaus hat das Präzisionshöhenmodell eine herausragende Bedeutung für die Bewertung von Altbergbaugebieten und für die geologische Landesuntersuchung. Der erheblich verbesserte Informationsgehalt eines Präzisionshöhenmodells führt ebenfalls zu wesentlichen positiven Effekten bei Trassenplanungen von Verkehrswegen, bei Profildarstellungen und Volumenberechnungen, bei der Planung von Entwässerungsanlagen sowie der Lärmausbreitungskartierung.



2. Umsetzung der Konzeption zur Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes

2.4. Katastrophenschutzportal

Im Katastrophenschutz kommt es darauf an, innerhalb kürzester Zeit lagegerechte Entscheidungen zu treffen. Das Herbeiführen der Entscheidungen, deren Bearbeitung, Übermittlung und Umsetzung aber auch die permanente Prüfung und die Suche nach Alternativen muss daher so schnell und sicher wie möglich erfolgen. Dafür ist es notwendig, dass die Entscheidungsträger strukturiert über alle notwendigen Informationen wie die Lage, das betroffene Gebiet und die Situation verfügen. Entscheidend ist die dauerhafte Zusammenarbeit aller Behörden und Einrichtungen mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben bzw. sonstigen Stellen und Unternehmen.

Im Land Brandenburg sollen die Kommunikation zwischen den Akteuren verbessert sowie die Vereinfachung der Informationsbereitstellung und -nutzung erreicht werden. Deshalb ist es sachgerecht, geeignete IT-Strukturen für den Aufbau eines Katastrophenschutzportales zu entwickeln.

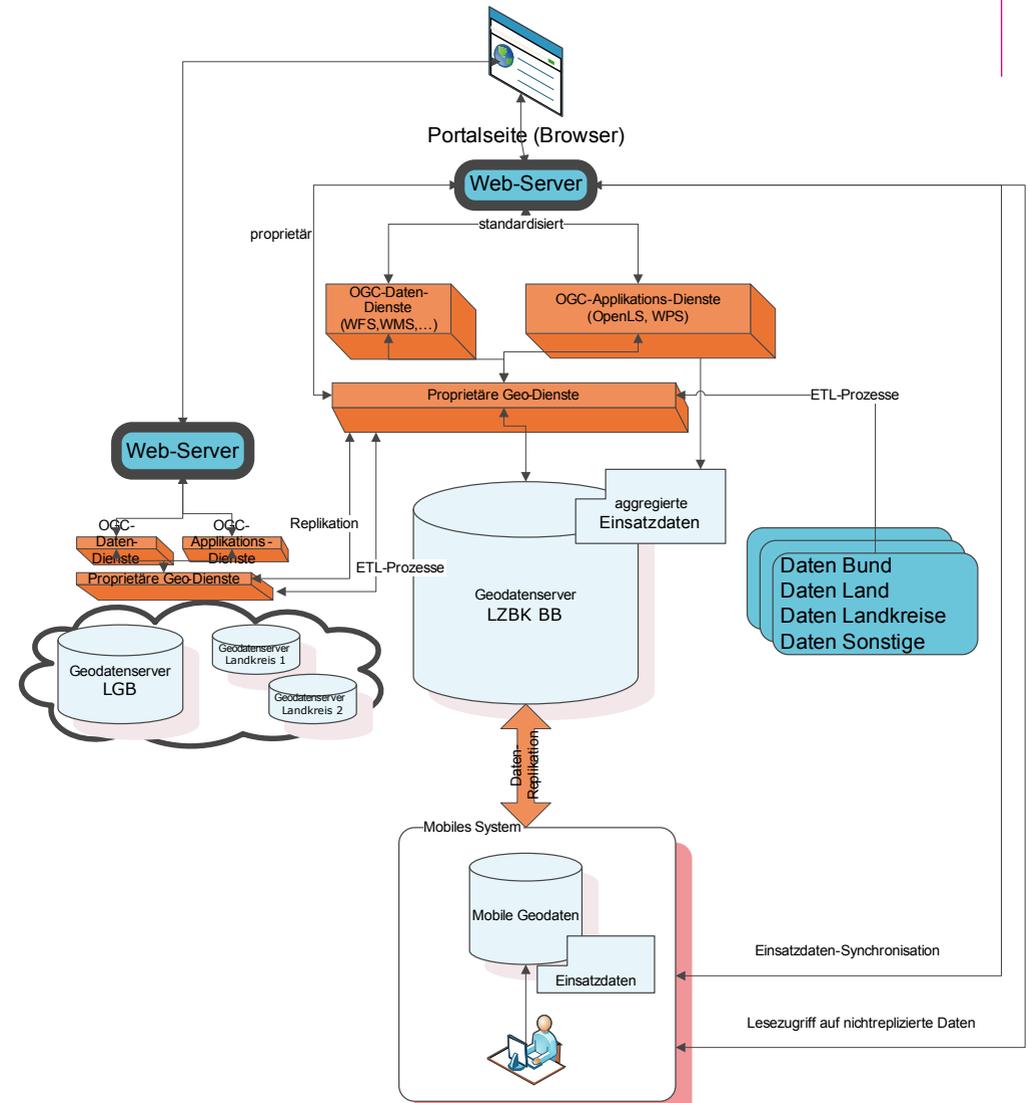
Eine wesentliche Voraussetzung zur Verbesserung der Situation sind die sofortige Verfügbarkeit von Informationen über eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche und die Bereitstellung der geforderten Kommunikations-, Analyse- und Berichtsfunktionen in einer für den Katastrophenschutz handhabbaren Form. Alle benötigten Informationen und Aktivitäten müssen bei Ereignissen und in der Vorplanung in einen dynamischen Prozess einbezogen werden. Eine ausschließliche

Ansammlung von Informationen in Form von statischen Dokumenten oder die rein textliche "Abarbeitung" von Informationen erschwert die Informationsgewinnung unter Zeitdruck und somit den Entscheidungsfindungsprozess. Insbesondere das Erkennen räumlicher Zusammenhänge, also die Möglichkeit einer korrekten Analyse und Interpretation bilden ein wichtiges Element in diesem Entscheidungsfindungsprozess. So erlangt die Integration der räumlichen Informationen in das Krisen- und Katastrophenmanagement wesentliche Bedeutung. Im Einzelnen zählen dazu:

- die Lokalisierung des Schadensortes sowie die Feststellung des Gefährdungsgebietes und des Gefährdungspotenzials,
- die Lagedarstellung sowie Einleitung und Überprüfung von Maßnahmen,
- die Ausarbeitung von Lösungsstrategien und Maßnahmen sowie die Information der Öffentlichkeit/ Medien,
- die Koordinierung der eingesetzten Kräfte.

Eine effektive Abarbeitung der zuvor genannten Abläufe setzt eine Verfügbarkeit aller raumbezogenen Informationen voraus, die durch:

- einen landesweiten Zugang zu Geoinformationsdaten sowie
- die Bereitstellung von Auswertefunktionalitäten, die sich an den Fragestellungen des Katastrophenschutzes orientieren, gekennzeichnet ist.



Vorstellung der Architektur des Katastrophenschutzportals

Eine im Jahr 2010 zu bildende Projektgruppe wird sich mit der Thematik des Katastrophenschutzportales befassen, damit ein lagebezogenes Handeln der Verwaltungsstäbe oder technischen Einsatzleitungen ermöglicht wird.

3. Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE)

3.1. Landesschule in Eisenhüttenstadt

Die Landesschule stellte sich auch im Jahr 2009 der Herausforderung des ständig steigenden Bedarfs an Lehrgangskapazitäten. Zwei zusätzliche Gruppenführerlehrgänge wurden durchgeführt. Insgesamt konnte die Zahl der Schülertage gegenüber dem Jahr 2008 um 1.677 auf 23.537 erhöht werden. Die Auslastung der Schule stieg leicht um 0,15 % auf 91,34 % an. Um die Rahmenbedingungen für die Ausbildung im Brand- und Katastrophenschutz auch künftig in hoher Qualität anbieten zu können, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Renovierung des Speisesaales
- komplette Erneuerung der Möblierung
- Nutzung des kostenlosen Internetzuganges.

Am 14. Februar 2009 wurde der Grundstein für die neue Übungshalle gelegt. Bereits am 14. Dezember 2009 erfolgte das Richtfest. Die eingeschossige Halle wird eine Raumhöhe von 14 Metern und eine Nutzfläche von rund 1.200 Quadratmetern haben. Hier können verschiedene Einsätze der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes trainiert werden. Dazu werden beispielsweise zwei Treppenhäuser, ein Keller sowie Übungsebenen mit Balkon und Pultdach zur Verfügung stehen. Eine Absauganlage für Fahrzeugabgase ermöglicht witterungsgeschützte Übungen an und mit Fahrzeugen in der Halle. Im Keller mit verdunklungsfähigen Räumen können Rettungseinsätze geübt werden. Außerdem entsteht eine 375 Quadratmeter große Übungsfreifläche.

Nicht nur bauliche Maßnahmen wurden durchgeführt, sondern auch solche, die der Stabilisierung des Personalbestandes dienen. Ein Mitarbeiter des Landesforstbetriebes schloss seine Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst erfolgreich ab und gehört nun zum Kreis der Ausbilder der LSTE. Eine Brandoberinspektoranwärterin und ein Brandoberinspektoranwärter wurden eingestellt und absolvieren nun eine 18-monatige Laufbahnausbildung.

In der Ausbildung von Spitzensportlern des Landes Brandenburg konnten im Jahr 2009 erste messbare Ergebnisse abgerechnet werden. Die sportlich überaus erfolgreichen Ringer Mirko Englich und Nico Schmidt bewiesen, dass sie nicht nur auf der Matte eine Klasse für sich sind. Sie schlossen ihre Laufbahnausbildung im September mit guten Leistungen ab und wurden durch Innenminister Rainer Speer zu Brandmeistern ernannt. Sie verstärken nun das Team der Ausbilder.

Sportlich geht es natürlich auch weiter. Die olympischen Sommerspiele 2012 in London sind das ganz große Ziel. Die LSTE ist stolz auf „ihre“ Sportler, vor allem, wenn sie wie Nico Schmidt zum Sportler des Jahres 2009 des Landes Brandenburg gekürt werden. Seit dem 5. Oktober 2009 vergrößert die Ringerin Annika Hofmann als neunte Athletin den Kreis der LSTE-Sportler.



Minister Speer und Minister Schönbohm legen den Grundstein für die neue Übungshalle

3. Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE)

3.2. Technische Einrichtung in Borkheide

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Einrichtung in Borkheide wurde auch im Jahr 2009 eine umfangreiche Arbeit als Kompetenzzentrum der integrierten Gefahrenabwehr des Landes Brandenburg auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes geleistet.



Technische Einrichtung in Borkheide

Insbesondere den sicherstellenden Bereichen, wie der Lehrgangsorganisation, den Werkstätten sowie dem Atemschutzzentrum kommt Bedeutung zu. Das Atemschutzzentrum hatte 546 Pressluftatmergeräte, 531 Atemanschlüsse, 1.766 Atemluftflaschen und 28 Lungenautomaten durch den Gerätewart zu prüfen.

Der Service der LSTE in den Fachbereichen Atemschutz, Informations- und Kommunikationstechnik sowie KFZ-Technik konnte auch im Jahr 2009 aufgrund der Fachkompetenz, Beratung und Betreuung seitens der Mitarbeiter weiterhin ausgebaut werden.

Die Teams der funktions- und sicherheitstechnischen Prüfungen garantieren den Feuerwehren zudem flächendeckend die ständige Überprüfung der technischen Einsatzbereitschaft ihrer Einsatzfahrzeuge und ihrer technischen Ausstattungen vor Ort. Technische Abnahmen von Neufahrzeugen der Bereiche Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz finden wie in den Jahren zuvor auf hohem Niveau statt.

Gegen Kostenerstattung wird dieser Service auch für andere Bundesländer angeboten und genutzt.

3.3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Auf nationaler und internationaler Ebene konnten am Standort Borkheide zahlreiche Gäste begrüßt werden, u.a. aus Polen, Mazedonien und Bulgarien. Ein hohes Interesse zeigten die Besucher an den fachtechnischen Aufgaben und den Regelungen zur Zuständigkeit für den Brand- und Katastrophenschutz im Land Brandenburg.

Im Rahmen des Operationellen Programms (INTERREG IV A) hat die LSTE am 17. Dezember 2008 den Projektantrag „Entwicklung, Errichtung und grenzüberschreitende Nutzung eines Brandübungshauses sowie Beschaffung und Nutzung von Feuerwehreinsatzfahrzeugen“ gemeinsam mit der Wojewodschaftskommandantur der Staatlichen Feuerwehr in Gorzów beim Gemeinsamen Technischen Sekretariat (GTS) in Zielona Gora als federführender Antragsteller (Leadpartner) eingereicht.



Austausch von Erfahrungen bei Einsätzen der technischen Hilfeleistung mit der Staatlichen Feuerwehr Polens

3. Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE)

Der Fördervertrag wurde am 29. September 2009 unterzeichnet. Das Projekt zur Errichtung des Brandübungshauses und zur Beschaffung der Feuerwehreinsatzfahrzeuge (Staatliche Feuerwehr Polen) beinhaltet einen Kostenumfang von 2,6 Mio. Euro mit einem Anteil von 2,0 Mio. Euro für das Brandübungshaus und 0,6 Mio. Euro für die Feuerwehreinsatzfahrzeuge. Der Förderanteil der EU beträgt bis zu 85 % (Höchstsatz). Der erforderliche Eigenanteil (15 %) in Höhe von 300.000 Euro für das Brandübungshaus wird im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen in die Haushalte 2009 und 2010 mit je 150.000 Euro eingestellt. Die Kooperation mit der Kommandantur der Staatlichen Feuerwehr in Gorzów erfolgte auch in diesem Jahr auf der Grundlage eines gemeinsamen Arbeitsplanes.

Am 22. Oktober 2009 tauschten sich im Rahmen der Umsetzung insgesamt 29 polnische und deutsche Feuerwehrangehörige zum Vorgehen bei Einsätzen zur Technischen Hilfeleistung an der LSTE aus. Im Mittelpunkt standen die Handhabung hydraulischer und pneumatischer Rettungsgeräte sowie die jeweils gültigen Dienstvorschriften. Nach kurzen Präsentationen im Lehrsaal führte jede Seite zwei Einsatzübungen zur Rettung von in Not geratenen Personen vor. Alle Teilnehmer äußerten sich positiv zum Seminar und bekräftigten die Bedeutung einer gemeinsamen Ausbildung. Ein ähnliches Fazit zogen die Teilnehmer eines zweitägigen Seminars zur Stabsarbeit in Eisenhüttenstadt im November 2009. In Vorträgen und praktischen Demonstrationen stellten polnische und deutsche Fachleute das jeweilige Stabsmodell vor.



Austausch von Erfahrungen bei Einsätzen der technischen Hilfeleistung mit der Staatlichen Feuerwehr Polens



deutsch-polnische Übungen



deutsch-polnische Übungen

Krisenmanagement und Katastrophenschutz im Land Brandenburg

4.1. Aus- und Fortbildung des Landes-katastrophenschutzstabes

Die zurückliegenden Katastrophen und Großschadensereignisse im Land Brandenburg sowie die künftig zu erwartenden Umweltbedingungen und die allgemeine terroristische Gefährdungslage verdeutlichen, dass es für die Gewährleistung eines wirksamen Katastrophenschutzes unerlässlich ist, ohne Zeitverzug auf bestimmte Führungskräfte aus der jeweils betroffenen Verwaltungsebene als Mitglieder der Katastrophenschutzleitung zurückgreifen zu können. Die Katastrophenschutzleitung ist auf die administrativ-organisatorische Unterstützung eines Verwaltungsstabes angewiesen. Neben den zur allgemeinen Stabsarbeit befähigten Bediensteten, die überwiegend durch das Ministerium des Innern gestellt werden, sind dem Verwaltungsstab Fachberater aus allen Ressorts der Landesregierung zugeordnet. An der Länderübergreifenden Krisenmanagementübung LÜKEX, hat das Land Brandenburg im Jahr 2005 als Kernübungsland und in den Jahren 2007 und 2009 unter Bereitstellung einer Rahmenleitungsgruppe teilgenommen. Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden Maßnahmen ergriffen, um eine einheitliche Führungsstruktur innerhalb des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg zu gewährleisten. So wurde im Jahr 2003 das Lagezentrum für Brand- und Katastrophenschutz (LZBK) im Ministerium des Innern eingerichtet. Das LZBK soll unter anderem ein effizientes

Krisenmanagement bei Katastrophen und Großschadensereignissen im Rahmen der Umsetzung der neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland sichern. Eine wesentliche Aufgabe des LZBK besteht in der Unterstützung der Katastrophenschutzleitung mit dem Verwaltungsstab auf Landesebene. Sowohl die Katastrophenschutzleitung als auch der Katastrophenschutzstab sind keine ständige Einrichtung und werden im Fall einer Katastrophe oder eines Großschadensereignisses ereignisabhängig für einen begrenzten Zeitraum gebildet. Die Etablierung einer vernetzten Organisationsstruktur für Sonderlagen stärkt die Landesregierung in ihrer Fähigkeit zu einem wirksamen Krisenmanagement. Die Fachberater aus den Ressorts und der privaten Wirtschaft versetzen die Katastrophenschutzleitung im Fall einer Katastrophe oder eines Großschadensereignisses in die Lage, fachlich abgesicherte Entscheidungen zu treffen. Das Ministerium des Innern wird bei der gemeinsamen Schulung mit der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz durch die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) unterstützt, die Schulung der Ressortvertreter in der Katastrophenschutzleitung sowie der Mitarbeiter des Verwaltungsstabes kontinuierlich durchzuführen.



Stabsarbeit im Lagezentrum für Brand- und Katastrophenschutz (LZBK) im Ministerium des Innern

Krisenmanagement und Katastrophenschutz im Land Brandenburg

4.2. Strukturen des Katastrophenschutzes im Land Brandenburg

Mit dem Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG), zuletzt geändert durch Artikel 2 Nr. 1 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2350), hat der Bund der grundgesetzlichen Aufgabenteilung Rechnung getragen. Ein wesentliches Ergebnis des ZSKG (§ 13 ZSKG) ist das neue Ausstattungskonzept des Bundes. Es soll den gewandelten Anforderungen des Zivilschutzes unter Berücksichtigung neuer Gefahren von nationaler Bedeutung gerecht werden und das Ehrenamt weiterhin stärken. Der Bund hat mit der Umsetzung des neuen Ausstattungskonzeptes, in dessen Mittelpunkt die Einrichtung so genannter „Medical Task Forces“ (MTF) und „Analytic Task Forces“ (ATF) stehen, begonnen. Diese Task Forces werden in den Ländern verteilt - Brandenburg erhält 5 MTF und keine ATF. Das Land Brandenburg kann jederzeit die zentral gelegene ATF beim Landeskriminalamt Berlin sowie bei dem Institut der Feuerwehr Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge für den Einsatz anfordern. Die Neuausrichtung des Bundes im Katastrophenschutz erfordert ein Konzept zur Neugestaltung des Katastrophenschutzes im Land Brandenburg. Dieses Konzept ist in enger Abstimmung mit den unteren Katastrophenschutzbehörden und den im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen umzusetzen.

Das Land Brandenburg muss insbesondere auf die Bewältigung folgender Gefährdungsschwerpunkte, die erhebliche Auswirkungen auf das Funktionieren des gesellschaftlichen Lebens haben können, vorbereitet sein:

- lang anhaltender, flächendeckender Stromausfall,
- Erkrankung weiter Teile der Bevölkerung infolge einer Pandemie.

Darüber hinaus gilt es, auf solche Gefährdungen sachgerecht zu reagieren, deren Auswirkungen entweder aufgrund der räumlichen Ausdehnung oder des erforderlichen Mitteleinsatzes kreisübergreifende Auswirkungen haben können:

- Waldbrände und Hochwasser,
- Massenanfall von Verletzten (Straße, Schiene, Luft [Flughafen BBI], Wasser).

In Bezug auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts überregionaler Naturkatastrophen (Waldbrände, Hochwasser) ist auf diverse Untersuchungen zum Klimawandel zu verweisen: Demnach werden sich die sommerlichen Niederschläge im Nordosten Deutschlands um bis zu 40 Prozent verringern. Die damit verbundene Trockenheit wird insbesondere die Waldbrandgefahr erhöhen. Mit einer bereits jetzt negativen Wasserbilanz und ausgeprägter Kiefernmonokultur ist Brandenburg das Bundesland mit der höchsten Waldbrandgefährdung. Demgegenüber werden verstärkte Winterniederschläge sowie Starkniederschläge die Wahrscheinlichkeit insbesondere winterlicher Hochwasser erhöhen.

Mit der Inbetriebnahme des künftigen Großflughafens Berlin Brandenburg International (BBI) wird mit einer jährlichen Passagierzahl von 25 Millionen, bei weiterem Aufbau mit bis zu 40 Millionen Personen gerechnet.

Damit wird die Sicherheitsstruktur des Landes auch im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes vor neue Herausforderungen gestellt.

Mit dem zur Neugestaltung des Katastrophenschutzes erstellten Konzept wird den nach § 5 BbgBKG festgelegten Aufgaben Rechnung getragen, indem

- die Schnelleinsatzgruppen (SEG) Sanität und Verpflegung einheitlich gestaltet und ausgerüstet werden,
- ein entsprechendes Ausbildungskonzept erarbeitet wird,
- konzeptionelle Überlegungen zur Stärkung des Ehrenamtes im Brand- und Katastrophenschutz unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen angestellt werden.



Brandschutzeinheit (BSE) während einer Waldbrandübung



Einsatzkräfte am Unfallort bei der technischen Hilfeleistung



SEG Sanität während einer Übung



Katastrophenschutzübung

5. Im Blickpunkt 2009

5.1. Brand einer Halle mit Recyclingstoffen am 28. Februar 2009

In einem Gewerbegebiet der Stadt Velten (Landkreis Oberhavel) kam es am 28. Februar 2009 gegen 6:00 Uhr zu einem Brand in einer Lagerhalle (Ausmaß: 100 Meter x 40 Meter). In der Lagerhalle wurden Recyclingstoffe gelagert. Zur Bekämpfung des Brandes kamen am 28. Februar 2009 insgesamt ca. 260 Einsatzkräfte der öffentlichen Feuerwehren, des THW und der Rettungsdienste aus dem Landkreis Oberhavel und dem Landkreis Barnim mit bis zu 50 Einsatzfahrzeugen zum Einsatz.

Durch den Brand kam es zu einer starken Rauchentwicklung, die jedoch auf Grund der günstigen Witterungsverhältnisse zu keiner Beeinträchtigung der Bevölkerung führte. Zur Absicherung kam am Einsatzort und in der Stadt Velten das ABC-Erkundungsfahrzeug der Feuerwehr Hennigsdorf zum Einsatz. Aufgrund des sofortigen Einsatzes von Kräften der öffentlichen Feuerwehren am Einsatzort konnte der Brand innerhalb von fünf Stunden unter Kontrolle gebracht werden. Ein Übergreifen auf die Anbauten wurde verhindert. Die hochwertigen Baumaschinen konnten gesichert werden. Nach Aussage des Betreibers der Anlage betrug der eingetretene Schaden ca. 2 Millionen Euro.

5.2. Unwetter mit Starkregen im Land Brandenburg am 4. Juli 2009

Das Regionalzentrum Potsdam des Deutschen Wetterdienstes hatte am 4. Juli 2009 für Teile des Landes Brandenburg eine Unwetterwarnung vor Starkregen und Gewitter herausgegeben. Das Unwetter erreichte den nordöstlichen Teil des Landes Brandenburg in den späten Nachmittagsstunden, begleitet von ergiebigen Regenfällen mit bis zu 120 Litern pro m² innerhalb von vier Stunden. Die Bundesautobahn A 11 musste für mehrere Stunden wegen Überflutungen zwischen den Anschlussstellen Lanke und Finowfurt gesperrt werden.

In der Stadt Frankfurt (Oder) kam es zu Überschwemmungen mehrerer Straßen. Insgesamt wurden in Bereichen der Regionalleitstellen Nord-Ost und Oderland über 550 Notrufe in der Zeit von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr entgegengenommen und abgearbeitet. Im Stadtgebiet Eberswalde kamen ca. 140 Feuerwehrangehörige und Kräfte des Technischen Hilfswerkes (THW) zum Einsatz. In Frankfurt (Oder) kamen 260 Einsatzkräfte der Feuerwehr und des THW zum Einsatz.

5.3. Gefährdung durch Flug- und Himmelslaternen im Land Brandenburg

Als Fluglaternen, Himmelslaternen sind ballonähnliche Gebilde unterschiedlicher Größe aus Reispapier zu verstehen, die am unteren Ende offen und mit einer Brennvorrichtung versehen sind, die für den nötigen Auftrieb sorgt. Sie funktionieren nach dem Prinzip der Heißluftballons. Ihre Flugbahn ist nicht beeinflussbar.

Diese beleuchteten Flugkörper steigen mehrere hundert Meter auf und fliegen viele Kilometer weit. Durch das unkontrollierte Herunterfallen der Laternenreste wurden in der Vergangenheit Brände verursacht.

In mehreren Bundesländern herrschen deshalb Verbote, diese Laternen steigen zu lassen.

Im Land Brandenburg wurden durch herabfallende Himmelslaternen in der Vergangenheit bereits mehrere Brände verursacht.

Am 2. Februar 2010 erließ der Innenminister die ordnungsbehördliche Verordnung Nr. 015/2010, womit das Aufsteigen aller unbemannten Ballone, bei denen die Luft im Balloninneren mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen erwärmt wird, verboten wird.

Mit diesem Verbot wird der Tatsache Rechnung getragen, dass das Land Brandenburg mit seinen 1,1 Millionen Hektar Wald zu den waldbrandgefährdetsten Regionen Europas gehört. Die höchste Waldbrandgefahrenklasse gilt für 450.000 Hektar des Waldes.

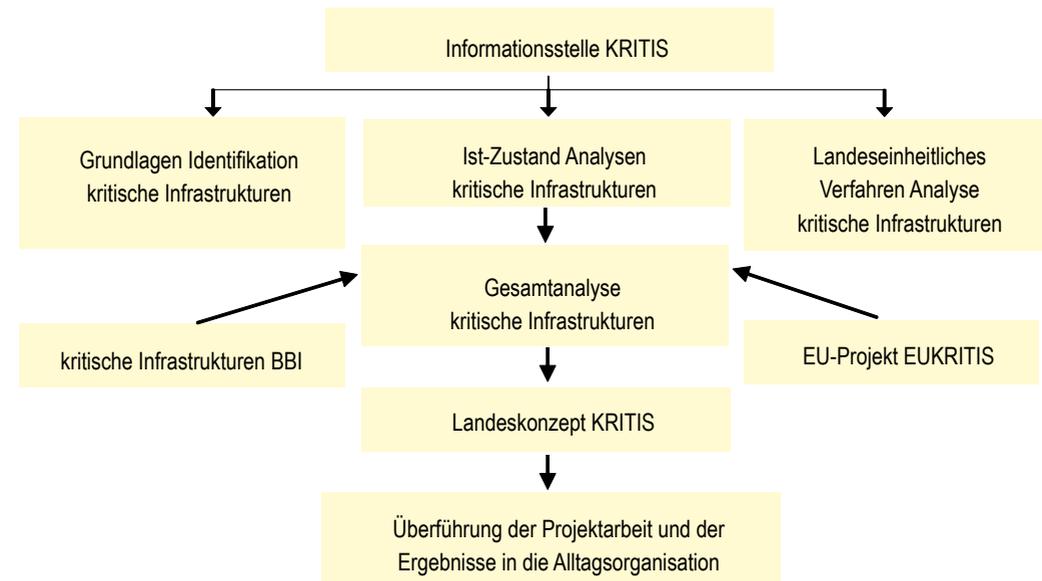
6. Kritische Infrastrukturen im Land Brandenburg

6.1. Element der staatlichen Sicherheitsvorsorge

Der Schutz kritischer Infrastrukturen ist ein wesentliches Element der staatlichen Sicherheitsvorsorge. Bei kritischen Infrastrukturen handelt es sich um solche Einrichtungen, die für staatliches, soziales und wirtschaftliches Funktionieren wichtig sind und von denen im Schadensfall erhebliche Bedrohungen für die Bevölkerung ausgehen. Im Januar 2008 wurde durch die Europäische Union der Zuschlag für das Projekt EUKRITIS I erteilt, das im Zusammenwirken mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government an der Universität Potsdam, dem Unternehmen BASF Schwarzheide GmbH sowie der Staatlichen Feuerwehr der Wojewodschaft Westpommern der Republik Polen durchgeführt wird.

Die Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission hat im Rahmen ihres Finanzierungsinstrumentes für den Bevölkerungsschutz eine Ausschreibung zur Einreichung von Projektanträgen zum Thema „Prävention und Bereitschaft“ veröffentlicht. Entsprechende Projektanträge waren bis zum 18. Mai 2009 einzureichen. Das Referat Brand- und Katastrophenschutz im Ministerium des Innern hat sich mit einem Projektvorschlag an der bezeichneten Ausschreibung

bei der EU-Kommission beteiligt. Mit Schreiben vom 30. September 2009 wurde das Ministerium des Innern durch die EU-Kommission über die Zuschlagserteilung für das Projekt EUKRITIS II informiert. Die teilnehmenden Projektpartner sind der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government der Universität Potsdam, die Kommandantur der Feuerwehr der Wojewodschaft Westpommern (Polen) und die Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co.KG. Das Forschungsprojekt hat das Zusammenwirken von öffentlicher Verwaltung, privatwirtschaftlichen Unternehmen und Wissenschaft (hier: Universität Potsdam, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government) beim Schutz kritischer Infrastrukturen zum Gegenstand. Hierbei gilt es, die Anforderungen an den grenzüberschreitenden Schutz zu untersuchen und Konzeptionen für ein nachhaltiges und effektives Wissensmanagement zu erstellen. Die Zielstellung besteht darin, ein Online-Portal zum Schutz kritischer Infrastrukturen zu entwickeln.



Werkfeuerwehr Vättenfall während einer Übung

6. Kritische Infrastrukturen im Land Brandenburg

6.2. EUKRITIS - Wandlungsfähige Schutzstrukturen und Folgenabschätzung zur Prävention, Abwehr und Folgenbewältigung bei Katastrophen

Wie agieren Betreiber von kritischen Infrastrukturen, Behörden und Hilfsorganisationen bei einem Notfall und wie kann das Zusammenwirken im Katastrophenschutz verbessert werden? Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Programms "Sicherheit und Schutz der Freiheitsrechte" beschäftigte sich ein vom Land Brandenburg in Auftrag gegebenes, zweijähriges Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Ministerium des Innern Brandenburg als Konsortialführer, der BASF Schwarzheide GmbH und der Staatlichen Feuerwehr Westpommern (Polen) mit dem Schutz von kritischen Infrastrukturen. Das Projekt "Wandlungsfähige Schutzstrukturen und Folgenabschätzung zur Prävention, Abwehr und Folgenbewältigung bei Katastrophen" hat zum Ziel, Verfahren zur Erhöhung der Wandlungsfähigkeit von Schutzsystemen und Verfahren zur Folgenabschätzung für kritische Infrastrukturen zu entwickeln. Um die Wandlungsfähigkeit kritischer Infrastrukturen zu untersuchen, werden bestimmte Indikatoren aus dem Kontext von Unternehmensarchitekturen auf Katastrophenschutzkonzepte übertragen und gegebenenfalls durch weitere Indikatoren ergänzt. Unter Wandlungsfähigkeit wird die Fähigkeit eines Systems verstanden, sich selbst effizient und schnell an veränderte Anforderungen anpassen zu können. Beson-

dere Relevanz erlangen solche Fähigkeiten vor dem Hintergrund von heftigen Umweltturbulenzen in Form von Katastrophen. Kritische Infrastrukturen müssen in die Lage versetzt werden, auf Notfälle adäquat zu reagieren und in Folge dessen ihre Funktionalität weitgehend aufrecht zu erhalten sowie keine Gefährdung für die Gesellschaft zu entwickeln. Die Erarbeitung eines Verfahrens für die integrierte Katastrophenfolgenabschätzung und Schutzkonzeptfolgenabschätzung bildet den zweiten Projektschwerpunkt. Beispielhafte Verfahren für eine Anwendung von Folgenabschätzungen sind die Technikfolgenabschätzung und die Gesetzesfolgenabschätzung. Im Kontext des Katastrophenschutzes müssen aber die Folgen einer Katastrophe und die Folgen eines Schutzkonzepts differenziert betrachtet werden. So wirken etwa die Folgen einer Katastrophe einseitig auf die Erstellung und Bewertung von Schutzkonzepten ein. In enger Kooperation mit den Projektpartnern BASF Schwarzheide GmbH, der Staatlichen Feuerwehr Westpommern sowie Katastrophenschutzbehörden und Hilfsorganisationen wird das Vorgehensmodell zur Folgenabschätzung wie auch die Methode zur Analyse der Wandlungsfähigkeit angewandt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz geprüft. Berücksichtigt werden dabei stets die Wahrung der kontextunabhängigen Übertragbarkeit durch organisationsübergreifende Problemstellungen und über den Einflussbereich eines Unternehmens hinausgehende Katastrophen.



Werkfeuerwehr auf dem BBI

6.3. Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Zusammenhang mit der Planung, dem Bau und der Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg International (BBI)

Im Mai 2008 wurde bei dem „Projekt KRITIS“ eine „Lenkungsgruppe BBI“ eingerichtet, um Belange der polizeilichen und nicht-polizeilichen Aufgabenerfüllung nach dem Leitbild der integrierten Gefahrenabwehr zu bearbeiten. Für die „polizeiliche Sicherheitskonzeption BBI“ sind gegenwärtig insbesondere die Vorbereitungen zur Bewältigung von besonderen Einsatzanlässen am Flughafen wie Geiselnah-

men, Katastrophen, Anschlägen oder Staatsbesuchen von Bedeutung. Im Hinblick auf die Belange des Brand- und Katastrophenschutzes obliegt dem Ministerium des Innern nach § 2 BbgBKG als Sonderaufsichtsbehörde und oberste Katastrophenschutzbehörde die Fachaufsicht gegenüber den Aufgabenträgern auf der Ebene der unteren Brand- und Katastrophenschutzbehörden. Das Ministerium des Innern ist zudem nach § 30 BbgBKG die Aufsichts- und Anerkennungsbehörde für die Werkfeuerwehren des Landes Brandenburg. Hieraus ergeben sich Anforderungen in Bezug auf die Betreibergesellschaft des künftigen Flughafens.

7. Förderung von Projekten der Nachwuchsgewinnung im Brand- und Katastrophenschutz

7.1. Förderung von Projekten

Im Jahr 2009 wurden in der Zuständigkeit des Ministeriums des Innern Mittel aus der Konzessionsabgabe Lotto in Höhe von insgesamt 170.086,41 Euro für die Belange des Brand- und Katastrophenschutzes ausgereicht. Davon wurden für die Förderung von Jugendfeuerwehren Zuwendungen in Höhe von 140.372,16 Euro zur Verfügung gestellt, mit denen 49 Projekte realisiert wurden.

Hervorzuhebende Projekte:

a) „Zukunftskampagne der Jugendfeuerwehr“
Der Landesjugendfeuerwehr wurden für die Zukunftskampagne „Früh übt sich“ Lottomittel für die Erstellung einer Website sowie für Arbeitshefte und eine Präsentation zur Verfügung gestellt. In einer Veranstaltung im Januar 2009 wurde die Website gestartet.

b) „Teilnahme von Feuerwehrsportlern an nationalen und internationalen Wettkämpfen“

Im Jahr 2009 sind dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. insgesamt 26.783,19 Euro für die Teilnahme an sportlichen Feuerwehrwettkämpfen bewilligt worden.

Mannschaften aus dem Land Brandenburg haben sowohl an der Weltmeisterschaft in Ufa (Russland), an der Feuerwehrolympiade in Ostrava (Tschechien) als auch an der 9. Landesmeisterschaft im Feuerwehrsport in Rhinow (Landkreis Havelland) teilgenommen.

c) „Rescue Camp“ der DLRG

Der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft wurden für die Durchführung des „Rescue Camps“ Lottomittel in Höhe von 3.662,00



Euro gewährt. Die Veranstaltung zielte darauf ab, im Rahmen der Nachwuchsgewinnung Kinder und Jugendliche an die Arbeit der Hilfsorganisationen im Land Brandenburg heran zu führen.

7.2. Zuwendungen des Landes für im Katastrophenschutz mitwirkende Hilfsorganisationen

Nach § 18 Abs. 1 BbgBKG wirken im Land Brandenburg folgende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz mit: Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund und Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft.

Die im Katastrophenschutz des Landes mitwirkenden Hilfsorganisationen haben in den Jahren 1999 bis 2009 einen Landeszuschuss i. H. v. insgesamt 1.125.805,14 Euro erhalten.



Werbung des Technischen Hilfswerkes und der Hilfsorganisationen

Schwerpunkte der Projekte	in Euro
1. Bekleidung und Ausstattung der Jugendfeuerwehren, z.B. Computertechnik und Jugendfeuerwehr-Parkas	61.571,61
2. Jugendlager, Wettkämpfe (Freizeitaktivitäten)	33.922,71
3. Nachwuchsgewinnung durch Brandschutzerziehung	15.974,00
4. nationale und internationale Sportwettkämpfe des Landesfeuerwehrverbandes	26.783,19
5. Unterstützung von Projekten der Hilfsorganisationen	13.934,58
6. sonstige Förderungen	17.900,32
gesamt	170.086,41

Förderung von Projekten der Nachwuchsgewinnung im Brand- und Katastrophenschutz



Weltmeisterschaften im Feuerwehrsport

7.3. Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V. durch das Ministerium des Innern

Aktionstag

Am 17. Juni 2009 trafen sich in der Stadt Brandenburg an der Havel u. a. mehr als 150 Mitglieder der Feuerwehren und der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen. Ziel des gemeinsamen Aktionstages war es, die Teilnehmer zu motivieren, sich weiterhin in den Jugendfeuerwehren und Hilfsorganisationen für Demokratie und Toleranz zu engagieren.

Im Rahmen von Fachvorträgen und verschiedenen Workshops bestand für die Jugendlichen die Möglichkeit, sich durch verschiedene Medien und Methoden über das Thema Rechtsextremismus zu informieren, zu diskutieren und die Meinungsbildung anzuregen. Hierbei fanden insbesondere der Film „Roots Germania“ von Mo Asumang und die Krea-

tivworkshops „Rappen“ und „Breakdance“ großes Interesse. Über zahlreiche neugierige Gasthörer freute sich ein Szeneaussteiger, der über seine Vergangenheit berichtete.

Der gemeinsame Aktionstag vom 17. Juni 2009 ist als Auftaktveranstaltung für weitere Veranstaltungen zu verstehen. An dieser Stelle sind die Jugendfeuerwehren und -verbände gefragt, die aus der Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse mitzunehmen und ins Land weiterzutragen.

Feuerwehrsport

Am 19. September 2009 fanden in Rhinow (Landkreis Havelland) die 9. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport statt.

Zu diesem alle zwei Jahre stattfindenden sportlichen Höhepunkt der Feuerwehren des Landes Brandenburg erwarteten die Ausrichter der Meisterschaft, der Kreisfeuerwehrverband Havelland e. V. und das Amt Rhinow Feuerwehrsportler aus fast allen Kreisen und kreisfreien Städten unseres Landes. Insgesamt haben 171 Mannschaften nach den Qualifikationen in Gemeinden, Ämtern und Kreisen an der Meisterschaft teilgenommen. In 7 Disziplinen (3 Disziplinen Männer und 4 Disziplinen Frauen) wurde gestartet.

Das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg hat für die Teilnahme der besten Feuerwehrsportlerinnen und -sportler an der 9. Landesmeisterschaft insgesamt 3.900 Euro aus Lottomitteln bewilligt.

Weltmeisterschaften im Feuerwehrsport

Mit einer der jüngsten Mannschaften nahm Brandenburg im Jahr 2009 an den Weltmeisterschaften im Feuerwehrsport im russischen Ufa teil. Zu den einzelnen Disziplinen gehörten unter anderem Hakenleitersteigen, Löschangriff (nass), 100-m-Hindernislauf und die 4 x 100-m-Feuerwehrstafette.

Mit 11.000 Euro aus Lottomitteln unterstützte das Ministerium des Innern das Team Brandenburg.

7.4. Einsatznachsorge im Land Brandenburg

Die Notfallseelsorger und Einsatznachsorgeteams im Land Brandenburg erhielten im Jahr 2009 Sweatshirts und Polohemden. Damit sind sie im Einsatz künftig besser zu erkennen und weisen sich als Ansprechpartner aus.

Das Projekt Notfallseelsorge/Krisenintervention arbeitet seit dem Jahr 1998. Die Teams werden überwiegend landkreisbezogen eingesetzt. In den Teams arbeiten vor allem theologisch, medizinisch oder psychologisch ausgebildete Fachkräfte mit. Zu den Angeboten der Notfallseelsorge gehören die Betreuung von Verletzten während lang andauernder Rettungen, die Begleitung von Angehörigen oder anderen Betroffenen, die Fürsorge für Einsatzkräfte während oder nach belastenden Einsätzen, das Gesprächsangebot in Krisensituationen und die Unterstützung bei dem Überbringen von Todesnachrichten.

Das Einsatznachsorgeteam zur psychologi-



schen bzw. psychosozialen Betreuung von Einsatzkräften der öffentlichen Feuerwehren, der Polizei und der Rettungsdienste wurde im Jahr 1999 gegründet. Das Einsatznachsorgeteam wirkt Belastungsreaktionen bei Einsatzkräften durch Gruppen- oder Einzelgespräche entgegen. Diese Gespräche finden in der Regel im Nachgang zu den Einsätzen statt.

10 Jahre Einsatznachsorge im Land Brandenburg

Mit einer Festveranstaltung am 25. April 2009 im Schulungs- und Beratungszentrum der Polizei in Potsdam Eiche beging das Einsatznachsorgeteam (ENT) im Land Brandenburg sein 10-jähriges Gründungsjubiläum.

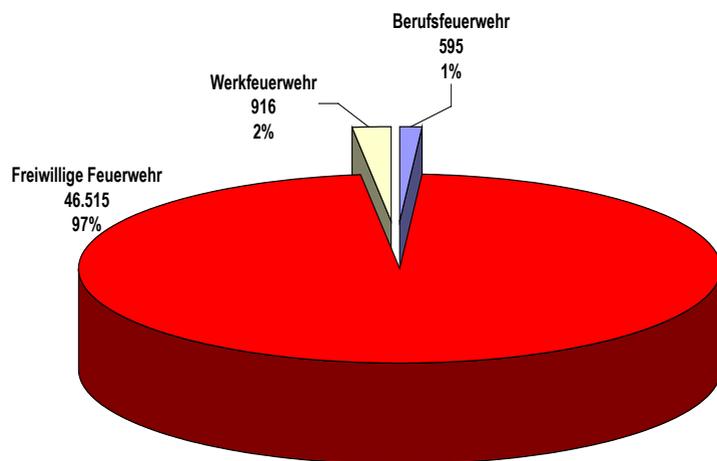
An der Festveranstaltung nahmen ca. 200 Besucher aus den Bereichen Feuerwehr, Polizei und Rettungswesen teil.

Die Würdigung und Akzeptanz der ehrenamtlichen Arbeit des ENT-Brandenburg erhielt durch die Musik des Landespolizeiorchesters einen feierlichen Rahmen. Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. überreichte der Leiterin Susanne Deimling das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes. Das ENT nimmt in der psychosozialen Notfallversorgung im Land Brandenburg einen festen Platz ein.

8. Statistische Angaben

Im Land Brandenburg gibt es fünf Berufsfeuerwehren, 201 Freiwillige Feuerwehren mit 1.857 örtlichen Feuerwehren und zehn anerkannte Werkfeuerwehren mit insgesamt 48.026 aktiven Angehörigen in der Einsatzabteilung. Davon leisten 46.515 Mitglieder ihren Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren. Hinzu kommen noch 11.030 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren und 13.961 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung.

Die Feuerwehren des Landes Brandenburg verfügen über 1.943 Gerätehäuser. Brandenburgs Feuerwehren haben im vergangenen Jahr 1.447 Menschen aus gefährlichen Situationen gerettet. Insgesamt wurden sie zu 76.823 Einsätzen gerufen. So rückten die Feuerwehren im Jahr 2009 zu 6.443 Bränden, 18.806 technischen Hilfeleistungen und 46.463 Notfalleinsätzen aus. 5.111 Mal stellte sich vor Ort heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.



8.1. Organisation der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Organisation						Anzahl der Gerätehäuser	Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren, die ständig besetzt sind	Aufgaben				
	Anzahl der Aufgabenträger des örtlichen Brandschutzes	Anzahl der Berufsfeuerwehren	Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren	Anzahl der örtlichen Feuerwehren	Anzahl der Jugendfeuerwehren	Anzahl der Kinderfeuerwehren			Stützpunktfeuerwehren	Feuerwehren mit Zuweisung von Autobahnabschnitten	Brandschutzeinheiten	Gefahrsstoffeinheiten	musiktreibende Züge
Landkreis Barnim	10	1	10	73	10	1	77		6	7	1	1	1
Landkreis Dahme-Spreewald	17		17	165	16	7	168	1	8	12	1	1	
Landkreis Elbe-Elster	16		16	169	16	2	180		6		1	1	3
Landkreis Havelland	13		13	93	13	3	95		8	1	1	1	1
Landkreis Märkisch-Oderland	19		19	126	19		128		7	2	1	1	2
Landkreis Oberhavel	15		15	72	15	3	73	1	8	7	1	1	2
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	11		11	104	11	2	109	1	6	8	1	1	2
Landkreis Oder-Spree	18		18	128	18	4	149	2	7	5	2	2	1
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	10		10	134	10		140		7	6	1	1	
Landkreis Potsdam-Mittelmark	19		19	173	18	9	178	1	10	16	1	1	4
Landkreis Prignitz	11		11	142	11	1	147		5	3	1	1	
Landkreis Spree-Neiße	11		11	139	11	4	140		7	3	1	1	2
Landkreis Teltow-Fläming	14		14	154	14	8	154	1	7	2	1	1	
Landkreis Uckermark	13		13	137	13	2	140	1	7	11	1	1	1
Stadt Brandenburg a.d.H.	1	1	1	9	1		9		1	1		1	
Stadt Cottbus	1	1	1	16	1	1	19		1	1		1	
Stadt Frankfurt (Oder)	1	1	1	8	1		9		1	1		1	1
Stadt Potsdam	1	1	1	15	1	1	14		1	1		1	
gesamt	201	5	201	1.857	199	48	1.929	8	103	87	15	19	20

8. Statistische Angaben

Personal der öffentlichen Feuerwehren

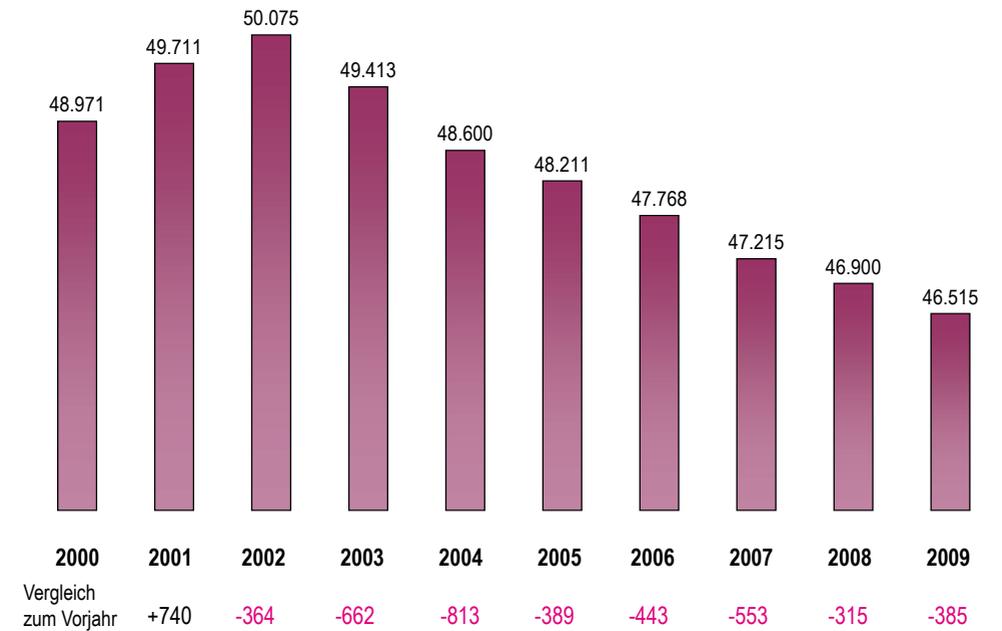
Statistik 2009
des Landes Brandenburg
im Brand- und Katastrophenschutz

Landkreis/ kreisfreie Stadt	aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung				Jugendfeuerwehr / Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung			
	aktive Mitglieder insgesamt (Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr)	Berufsfeuerwehr		Freiwillige Feuerwehr		Jugendfeuerwehr		Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung
		Hauptamtliche in der Berufsfeuerwehr	weibliche Aktive	Aktive insgesamt in der Freiwilligen Feuerwehr	weibliche Aktive	Mitglieder insgesamt in der Jugendfeuerwehr	weibliche Aktive	
Landkreis Barnim	1.814	36		1.778	208	598	158	601
Landkreis Dahme-Spreewald	4.411			4.411	858	953	273	1.117
Landkreis Elbe-Elster	4.350			4.350	696	922	274	1.529
Landkreis Havelland	2.294			2.294	412	678	224	610
Landkreis Märkisch-Oderland	3.293			3.293	426	883	426	813
Landkreis Oberhavel	1.759			1.759	179	669	189	590
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	3.527			3.527	504	630	166	973
Landkreis Oder-Spree	3.205			3.205	361	805	201	1.012
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	2.617			2.617	303	521	153	1.113
Landkreis Potsdam-Mittelmark	4.696			4.696	693	1.004	283	1.073
Landkreis Prignitz	3.937			3.937	725	933	370	838
Landkreis Spree-Neiße	3.313			3.313	481	588	146	1.481
Landkreis Teltow-Fläming	3.226			3.226	438	606	211	1.006
Landkreis Uckermark	2.853			2.853	379	712	239	676
Stadt Brandenburg a.d.H.	325	93	3	232	23	131	45	122
Stadt Cottbus	632	197	23	435	66	160	44	211
Stadt Frankfurt (Oder)	368	105	6	263	92	93	21	57
Stadt Potsdam	490	164	10	326	43	144	37	139
gesamt	47.110	595	42	46.515	6.887	11.030	3.460	13.961

Personal der Jugendfeuerwehr

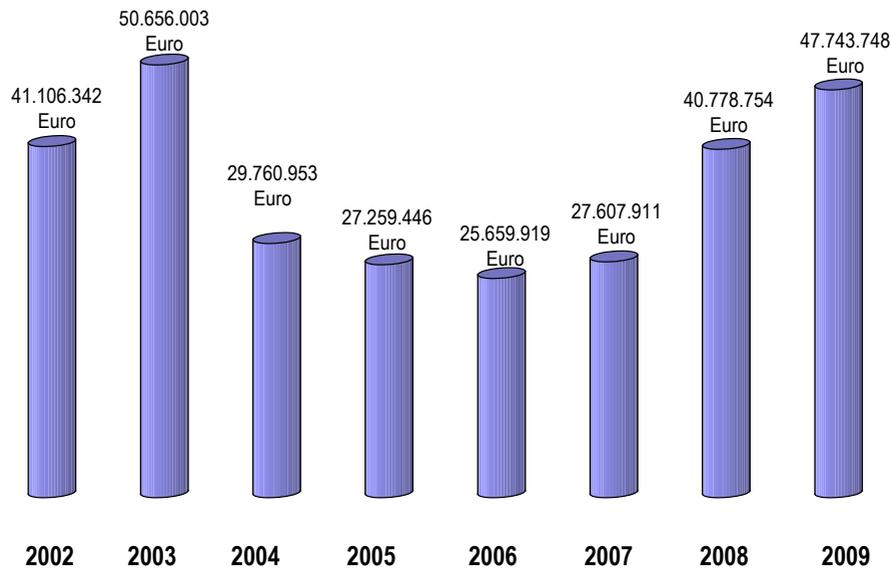
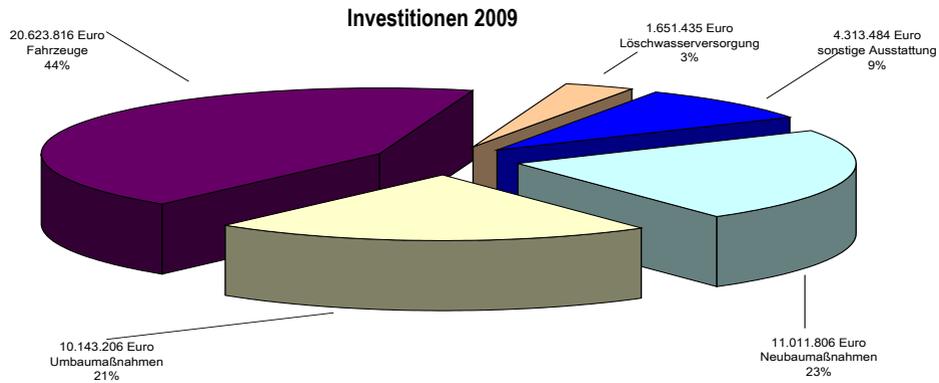


Personal der Freiwilligen Feuerwehren



8. Statistische Angaben

Investitionen der Kommunen in den Landkreisen und kreisfreien Städten auf dem Gebiet des Brandschutzes



Landkreis/ kreisfreie Stadt	Investitionen der Kommunen in den Landkreisen und kreisfreien Städten auf dem Gebiet des Brandschutzes 2009 in Euro					Investitionen gesamt
	Fahrzeuge	Löschwasserversorgung	sonstige Ausstattung	Baumaßnahmen		
				Neubau	Umbau	
Barnim	1.396.200	172.600	237.400	200.000	522.500	2.528.700
Dahme-Spreewald	2.117.953	134.726	292.519	1.112.238	495.986	4.153.422
Elbe-Elster	975.866	95.958	286.396	151.519	425.410	1.935.149
Havelland	1.516.130	74.823	271.436	260.237	437.499	2.560.125
Märkisch-Oderland	2.119.467	72.724	174.363	2.764.280	2.938.643	8.069.477
Oberhavel	1.504.000	274.991	212.347	1.216.183	906.728	4.114.249
Oberspreewald-Lausitz	996.984	16.110	65.830	28.500	292.240	1.399.664
Oder-Spree	1.456.131	77.496	510.383	617.565	150.069	2.811.644
Ostprignitz-Ruppin	898.000	56.850	231.300	0	623.300	1.809.450
Potsdam-Mittelmark	2.837.072	121.081	493.737	3.209.676	165.406	6.826.972
Prignitz	318.957	102.416	137.662	66.758	54.148	679.941
Spree-Neiße	758.291	56.561	306.300	959.556	579.588	2.660.296
Teltow-Fläming	1.603.871	239.651	352.077	0	386.733	2.582.332
Uckermark	845.424	137.243	138.602	425.294	446.247	1.992.811
Brandenburg/H.	8.751	0	391.095	0	0	399.846
Cottbus	739.994	0	64.613	0	102.981	907.588
Franfurt/O.	0	0	37.023	0	1.615.728	1.652.751
Potsdam	530.725	18.205	110.400	0	0	659.330
gesamt	20.623.816	1.651.435	4.313.484	11.011.806	10.143.206	47.743.748

8. Statistische Angaben

8.2. Organisation der Werkfeuerwehren

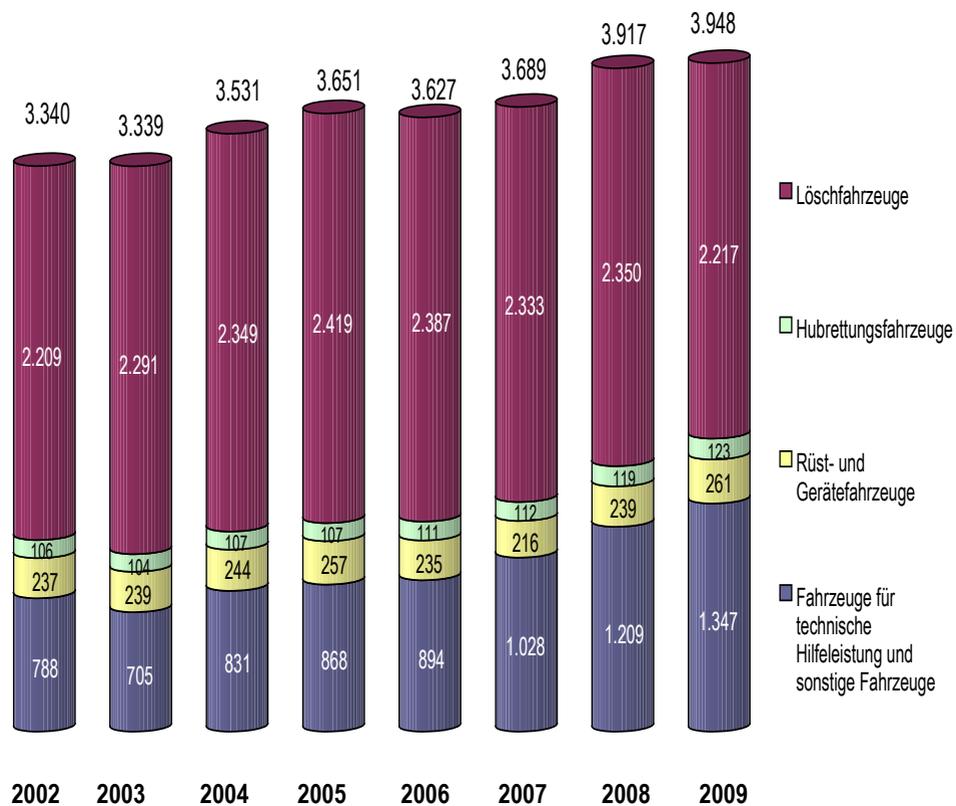
Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz		Anzahl der Gerätehäuser	Strahlen- schutz	Wasserrettung	Öunfälle auf Gewässern
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	BASF Schwarzheide GmbH PTEW Werkfeuerwehr 01986 Schwarzheide	1			
Landkreis Teltow-Fläming	Mercedes - Benz Ludwigsfelde GmbH Postfach 51 14961 Ludwigsfelde	1			
Landkreis Dahme-Spreewald	Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH 12521 Berlin-Schönefeld	2			
Landkreis Uckermark	UPM-Kymmene Papier GmbH & Co.KG Kuhheide 1 16306 Vierraden	1			
Landkreis Spree-Neiße	Vattenfall Europe Mining & Generation An der Heide 03139 Spremberg	4	1	2	1
Landkreis Oder-Spree	ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH Postfach 7252 15782 Eisenhüttenstadt	1			
Landkreis Uckermark	PCK Raffinerie Schwedt GmbH Postfach 74 16248 Schwedt/Oder	1	1	1	
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	Kronoply GmbH Wittstocker Chaussee 1 16909 Heiligengrabe	1			
Landkreis Uckermark	Leipa Georg Leinfelder GmbH Werk Schwedt Kuhheide 34 16303 Schwedt/Oder	1			
Landkreis Dahme-Spreewald	Tropical - Island Management GmbH Tropical-Islands-Allee 1 15910 Krausnick	1			
Gesamt		10	2	3	1

Personal der Werkfeuerwehren

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz	Aktive gesamt	Hauptberufliche	Nebenberufliche	weibliche Aktive
BASF Schwarzheide GmbH	50	50		
Mercedes - Benz Ludwigsfelde GmbH	59	29	30	
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH	109	109		1
UPM-Kymmene Papier GmbH & Co. KG	52		52	
Vattenfall Europe Mining & Generation	234	134	100	6
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH	43	43		
PCK Raffinerie Schwedt GmbH	202	33	169	8
Kronoply GmbH	57		57	
Leipa Georg Leinfelder GmbH, Werk Schwedt	72	1	71	
Tropical - Island Management GmbH	38	2	36	
gesamt	916	401	515	15

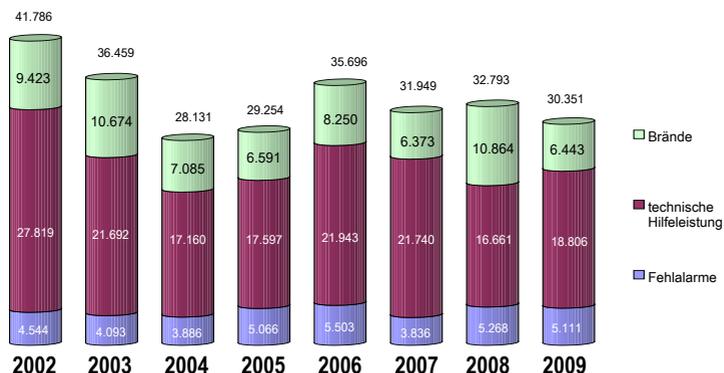
8. Statistische Angaben

8.3. Fahrzeugausstattung der Berufs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehr



8. Statistische Angaben

8.1. Einsätze der Berufs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehr



Statistik ohne Notfalleinsätze der Berufs- und Werkfeuerwehren

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz

Einsätze

	Berufs- und Freiwillige Feuerwehr	Werkfeuerwehr	Werk-, Berufs- und Freiwillige Feuerwehr	Menschen gerettet	Menschen tot geborgen
Technische Hilfeleistungen (gesamt)	17.766	1.040	18.806	1.198	178
davon					
Gefahrgut	267	34	301		
Öl auf Straßen	2.186	139	2.325		
Öl auf Gewässern	110	1	111		
Verkehrsunfälle	1.880	22	1.902		
Verkehrsunfälle mit Verletzten	918	6	924	609	
Verkehrsunfälle mit Personenbergung	437	2	439	144	114
Menschen in Not	2.374	33	2.407	380	40
Tierrettung	1.596	36	1.632		
Gasausströmungen	230	8	238	7	3
Sturmschäden	2.287	9	2.296		
Wasserschäden	1.1050	102	1.252		
sonstige	4.331	648	4.979	58	21
Notfalleinsätze (gesamt)	42.952	3.511	46.463		

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz

Einsätze

	Berufs- und Freiwillige Feuerwehr	Werkfeuerwehr	Werk-, Berufs- und Freiwillige Feuerwehr	Menschen gerettet	Menschen tot geborgen
Brände u. Explosionen (gesamt)	6.144	299	6.443	249	24
davon					
Kleinbrände a	1.632	120	1.752	13	1
Kleinbrände b	3.081	162	3.243	74	9
Mittelbrände	1.018	15	1.033	133	12
Großbrände	413	2	415	29	2
von der Gesamtzahl entfallen					
auf					
Wohnungsbrände	1.033	1	1.034	213	14
Industriebrände	175	117	292		
KFZ- Brände	627	12	639	7	7
Gewerbe / Handel	343	20	363		
Gelände Deutsche Bahn AG	109		109		
Gelände Bundeswehr	10		10		
ehm.WGT-Liegenschaft	18		18		
Deponien/ Recyclinganlagen	73	3	76		
sonstige	2.032	124	2.156	29	3
von der Gesamtzahl entfallen Waldbrände und Brände in Bereichen der Landwirtschaft					
auf					
Kleinstbrände < 0,01 ha	396		396		
Kleinbrände 0,01-0,99 ha	375	1	376		
mittl. Brände 1,0-9,99 ha	118	3	121		
Großbrände 10,0-99,99 ha	12		12		
Katastrophenbrände ab 100 ha					
Getreidebrände	27		27		
Stilllegungsflächenbrände	37		37		
Ödland- und Böschungsbrände	539	18	557		
sonstige Brände in der Landwirtschaft	220		220		
Fehlalarmierungen (gesamt)	3.791	1.320	5.111		
davon					
blinde Alarime	1.254	164	1.418		
böswillige Alarime	139	302	441		
durch Brandmeldeanlagen	2.398	854	3.252		

8. Statistische Angaben

8.5. Organisation der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk im Land Brandenburg

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz	Komponenten der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz						gesamt
	Sanitätspotenzial			Betreuungspotenzial			
	Arztergänzung	Transport	Sondereinsatz- gruppe (SEG) Sichtung/ Behandlung	Technik	Betreuung	Sondereinsatz- gruppe (SEG) Verpflegung	
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Brandenburg e. V.	17	37	28	15	26	18	141
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg	3	7	3	1	10	7	31
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Brandenburg e. V.	4	8	2	1	3	2	20
Malteser Hilfsdienst e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg	2	4	2	1			9
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Brandenburg e. V.			1		3	1	5
RettGmbH	2						2
gesamt	28	56	36	18	42	28	208

insgesamt 337 Fahrzeuge

davon 222 Fahrzeuge der unteren Katastrophenschutzbehörden
und 115 Fahrzeuge des Bundes (ergänzender Katastrophenschutz)

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz	aktive Helfer im behördlichen Katastrophenschutz
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Brandenburg e. V.	1.036
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg	210
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Brandenburg e. V.	18
Malteser Hilfsdienst e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg	68
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Brandenburg e. V.	50
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Länderverband Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt	763
gesamt (Stand Oktober 2009)	2.145

Statistik 2009 des Landes Brandenburg im Brand- und Katastrophenschutz	organisationseigene Helfer im Katastrophenschutz			
	Kinder/ Jugendliche bis 18 Jahre	Reserve- helfer	Wasserret- tung	Rettings- hundestafel
Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Brandenburg e. V.				129
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Landesverband Berlin-Brandenburg	229			
Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Brandenburg e. V.			22	
Malteser Hilfsdienst e.V. Landesverband Berlin-Brandenburg				
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Brandenburg e. V.	1.390	62	81	
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Länderverband Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt	188	102		
gesamt	1.807	164	103	129

Auszeichnungen im Brand- und Katastrophenschutz

Auszeichnungen mit dem Schild „Partner der Feuerwehr“ 2009

16.01.2009	Landkreis Spree-Neiße	Agrargenossenschaft e. G. in Heinersbrück
28.03.2009	Landkreis Uckermark	B & E Haustechnik Uckermark GbR in Pinnow
02.05.2009	Landkreis Elbe-Elster	Bau- und Landtechnik GmbH Herzberg in Herzberg
04.05.2009	Landkreis Spree-Neiße	Nutzfahrzeugservice Karl-Heinz Winkler in Spremberg
23.05.2009	Landkreis Spree-Neiße	Landgasthof Paulo in Neiße-Malxetal
14.06.2009	Landkreis Spree-Neiße	Agrargenossenschaft Vorspreewald e. G. in Turnow
11.09.2009	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Landboden Bronkow Agrar GmbH in Bronkow
19.09.2009	Landkreis Uckermark	Agrargenossenschaft Uckermark Agrar e. G. in Göritz
19.09.2009	Landkreis Uckermark	Brüssower Landwirtschaftl. Produktionsgesellschaft AG in Brüssow
19.09.2009	Landkreis Uckermark	Bagemühler Agrar e.G. in Brüssow
05.12.2009	Landkreis Spree-Neiße	Elektrofirma Zubiks GmbH in Kolkwitz
05.12.2009	Landkreis Spree-Neiße	Autoservice Prohaska in Döbern
05.12.2009	Landkreis Spree-Neiße	Taxiunternehmen Ralf Poetschke in Schenkendöbern

Diese Auszeichnung wird durch den Minister des Innern des Landes Brandenburg unterstützt.

Auszeichnungen mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen 2009

Landkreis/kreisfreie Stadt	Freiwillige Feuerwehr	Name, Vorname	Stufe Silber	Sonderstufe Gold
Landkreis Barnim	FF Altenhof	Poppe, Gustav	x	
Landkreis Dahme-Spreewald	FF Straupitz	Schulz, Frank	x	
Landkreis Elbe-Elster	FF Dollenchen	Mittelstädt, Cordula	x	
	FF Uebigau	Kaiser, Willibald	x	
Landkreis Havelland	FF Dallgow-Döberitz	Schulze, Frank	x	
	FF Buckow-Karpzow	Gähde, Manfred	x	
	FF Wustermark	Scholz, Jürgen	x	
Landkreis Märkisch-Oderland	FF Börnicke	Lerche, Gerd	x	
	FF Neulewin	Jäckel, Dietrich	x	
	FF Gielsdorf	Dräger, Gunter	x	
Landkreis Oberhavel	FF Bad Freienwalde	Erdmann, René	x	
	FF Hennigsdorf	Ahlheit, Immo	x	
	FF Hennigsdorf	Heise, Hans-Dieter	x	
	FF Hennigsdorf	Witt, Bernhard	x	
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	FF Oberkrämer	Hoffmann, Fritz	x	
	FF Oberkrämer	Neuber, Hans-Joachim	x	
	FF Vetschau	Kohl, Eckhard		x
Landkreis Oder-Spree	FF Großräschen	Schulz, Olaf	x	
	FF Calau	Wagner, Torsten	x	
	FF Coschen	Lange, Winfried	x	
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	FF Rägelin	Ramin, Dieter	x	
Landkreis Prignitz	FF Kribbe/Wittmoor	Jahncke, Karl-Heinz	x	
Landkreis Spree-Neiße	FF Forst (Lausitz)	Britze, Andreas	x	
	FF Jocksdorf	Kusch, Nanett	x	
	FF Neuhausen/Spree	Scholtka, Gerd	x	
	FF Welzow	Schmaler, Thomas	x	
Landkreis Uckermark	FF Templin	Jeske, Christiane	x	
	FF Schwedt/Oder	Behm, Manfred		x
	FF Lychen	Egler, Marko	x	
Stadt Cottbus	BF Cottbus	Brodowski, Bernd	x	
Stadt Potsdam	BF Potsdam	Hülsebeck, Wolfgang	x	
Privatpersonen	BW Landeskommando	Kapitän zur See Setzer, Michael		x
gesamt			29	3

Anschriften im Brand- und Katastrophenschutz

Erreichbarkeit der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehren mit ständig besetzten Wachen

	Name, Vorname	Telefon / Fax	e-Mail Adresse
Freiwillige Feuerwehr Eisenhüttenstadt Landkreis Oder-Spree	Zach, Gernot	03364/437556 03364/771511	Gernot.Zach@eisenhuettenstadt.de
Freiwillige Feuerwehr Fürstenwalde Landkreis Oder-Spree	Müller, Jörn	03361/555915 03361/555999	j.mueller@fuerstenwalde-spree.de
Freiwillige Feuerwehr Königs Wusterhausen Landkreis Dahme-Spreewald	Rechenberg, Dietmar	03375/211381 03375/211918	Dietmar.Rechenberg@Stadt-KW. Brandenburg.de
Freiwillige Feuerwehr Luckenwalde Landkreis Teltow-Fläming	Schuhmacher, Michael	03371/672343 03371/672343	m.schuhmacher@rathaus.lucken- walde.de
Freiwillige Feuerwehr Oranienburg Landkreis Oberhavel	Duwe, Friedmund	03301/586420 03301/586441	duwe@oranienburg.de
Freiwillige Feuerwehr Schwedt/Oder Landkreis Uckermark	Trenn, Alexander	03332/446754 03332/446755	atrenn@schwedt.de
Freiwillige Feuerwehr Senftenberg Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Albin, Frank	03573/148612 03573/148620	Feuerwehr.Senftenberg@t-online.de
Freiwillige Feuerwehr Teltow Landkreis Potsdam-Mittelmark	Natusch, Karl-Heinz	03328/41420 03328/41134	stadtbrandmeister@feuerwehr-teltow. eu

Erreichbarkeit der Leiter der Werkfeuerwehren

	Name, Vorname	Telefon / Fax	e-Mail Adresse
BASF Schwarzheide GmbH Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Petrenz, Fred	035752/62844 035752/628278	fred.petrenz@basf.com
Mercedes - Benz Ludwigsfelde GmbH Landkreis Teltow-Fläming	Thiemann, Ralf	03378/832007 03378/832147	ralf.thiemann@daimler.com
Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH Landkreis Dahme-Spreewald	Trippler, Wolfgang	030/60913004 030/60913009	wolfgang.trippler@berlin-airport.de
UPM-Kymmene Papier GmbH & Co. KG Landkreis Uckermark	Bremer, Peter	03332/281452 03332/281115	peter.bremer@upm-kymmene.com
Vattenfall Europe Mining & Generation Landkreis Spree-Neiße	Bastisch, Hartmut	03564/692848 03564/696649	hartmut.bastisch@vattenfall.de
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH Landkreis Oder-Spree	Fünning, Rolf	03364/372122 03364/37652122	rolf.fuenning@arcelormittal.com
PCK Raffinerie Schwedt GmbH Landkreis Uckermark	Wilke, Dietmar	03332/464000 03332/465271	d.wilke@pck.de
Kronopol GmbH Landkreis Ostprignitz-Ruppin	Geier, Hans-Georg	033962/690	hans.geier@kronopol.de
Leipa Georg Leinfelder GmbH, Werk Schwedt Landkreis Uckermark	Schwantes, Michael	03332/24133 03332/2411133	feuerwehr.sdt@leipa.de
Tropical - Island Management GmbH Landkreis Dahme-Spreewald	Welkisch, Eberhard	035477/603190 035477/603195	eberhard.welkisch@my-tropical- islands.com

Erreichbarkeit des Landesbranddirektors, der Kreisbrandmeister und der Leiter der Berufsfeuerwehren

	Name, Vorname	Telefon	e-Mail Adresse
Landesbranddirektor	Merz, Henry	0331/8662424 o. 0171/8684080 0331/8662478	henry.merz@mi.brandenburg.de
Stellv. Landesbranddirektor	Mußlick, Wolfgang	0170/2713110	wolfgang.musslick@kvf-osl.de
Stellv. Landesbranddirektor	Sachse, Rainer	033398/81627 o. 01520/8513520 Fax 033398/90418	rainer-sachse@t-online.de
Kreisbrandmeister Landkreis Barnim	Salvat-Berg, Silvio	03334/3048131 0176/21037195	kreisbrandmeister@kvbarnim.de
Kreisbrandmeister Landkreis Dahme-Spreewald	Judis, Ronald	03546/201803 0172/9407841	ronald.judis@dahme-spreewald.de
Kreisbrandmeister Landkreis Elbe-Elster	Schmidt, Bodo	03535/22233 0171/8364220	bodo_schmidt@nicorichter.net
Kreisbrandmeister Landkreis Havelland	Reckin, Hans- Jürgen	03321/4035331 0151/16710612	hans-juergen.reckin@havelland.de
Kreisbrandmeister Landkreis Märkisch-Oderland	Rossow, Willi	0162/2484705	KbmMOL@AOL.com
Kreisbrandmeister Landkreis Oberhavel	Kliem, Frank	03301/601239 o. 0174/184567 Fax 03301/601290	Frank.Kliem@oberhavel.de
Kreisbrandmeister Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Worreschk, Ingo	035753/697111 0170/7781744	kreisbrandmeister@osl-online.de
Kreisbrandmeister Landkreis Oder-Spree	Emmerling, Joachim	03366/353811 0152/01558550	KBM-LOS@web.de
Kreisbrandmeister Landkreis Ostprignitz-Ruppin	Hohenwald, Wolfgang	03391/452314	w.hohenwald@feuerwehr-neuruppin.de
Kreisbrandmeister Landkreis Potsdam-Mittelmark	Baier, Herbert	03327/739273 0162/6348761	Herbert.Baier@potsdam-mittelmark.de
Kreisbrandmeister Landkreis Prignitz	Rohde, Holger	0160/94651357 Fax: 03877/561794	holgerrohdekfv@hotmail.com
Kreisbrandmeister Landkreis Spree-Neiße	Kätzmer, Wolfhard	03562/98613252	W.Kaetzmer-Brandschutz@iksnp.de
Kreisbrandmeister Landkreis Teltow-Fläming	Heine, Gerd	03371/6082170 o. 0171/3023521 Fax 03371/6089020	Gerd.heine@teltow-flaeming.de
Kreisbrandmeister Landkreis Uckermark	Loose, Wolfgang	03984/701738 Fax: /704032	wolfgang.loose@uckermark.de
Leiter der Berufsfeuerwehr der Stadt Brandenburg a.d.H.	Wolf, Detlef	03381/623100 0172/6725256	feuerwehr@stadt-brb.brandenburg.de
Leiter der Berufsfeuerwehr der Stadt Cottbus	Brodowski, Bernd	0355/632- 100 Fax - 135	Bernd.Brodowski@Feuerwehr.cottbus.de
Leiter der Berufsfeuerwehr der Stadt Frankfurt/O.	Otto, Helmut	0335/5653701 Fax: 0335/5656703	ELD@frankfurt-oder.de
Leiter der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Potsdam	Hülsebeck, Wolfgang	0331/3701213 Fax 0331/294195	feuerwehr@rathaus.potsdam.de
Leiter der Berufsfeuerwehr der Stadt Eberswalde	Meier, Johannes Nikolaus	03334/819112 Fax: /304860	n.meier@eberswalde.de

Anschriften im Brand- und Katastrophenschutz

Erreichbarkeit der Regionalleitstellen

	Zuständigkeit	Telefon / Fax / e-Mail Adresse
Regionalleitstelle „NordOst“ Eberswalder Str. 41 16225 Eberswalde	Landkreis Barnim Landkreis Oberhavel Landkreis Uckermark	03334 30480 03334 354949, -50, -51 leitstelle@irls-nordost.de
Regionalleitstelle „Oderland“ H.-Hildebrandt-Str. 21 15232 Frankfurt (Oder)	Stadt Frankfurt (Oder), Landkreis Oder-Spree, Landkreis Märkisch-Oderland	0335 5653737 0335 5653799 Leitstelle@frankfurt-oder.de
Regionalleitstelle „Brandenburg“ Fontanestraße 1 14770 Brandenburg	Stadt Brandenburg a. d. Havel, Landkreis Potsdam-Mittelmark Landkreis Teltow-Fläming	03381 6230 03381 623151 leitstelle@stadt-brandenburg.de
Regionalleitstelle „Nordwest“ Holzmarktstr. 6 14467 Potsdam	Landeshauptstadt Potsdam, Landkreis Havelland	0331 37010 0331 29235 leitstelle-fw@rathaus.potsdam.de
Regionalleitstelle „Lausitz“ Dresdener Str. 46 03050 Cottbus	Stadt Cottbus, Landkreis Spree-Neiße, Landkreis Oberspreewald-Lausitz Landkreis Dahme-Spreewald Landkreis Elbe-Elster	0355 6320 0355 632138 lagedienst@feuerwehr.cottbus.de

Bis zum 31. Dezember 2010 werden die noch vorhandenen Kreisleitstellen (Ostprignitz-Ruppin und Prignitz) in die jeweilige Regionalleitstelle überführt.

Ansprechpartner der polnischen Feuerwehr

Wojewodschaft Westpommern	Komenda Wojewódzka Państwowej Straży Pożarnej w Szczecinie ul. Firlika 9/14 71-637 Szczecin	tel. centrala: 0048 91 4 808 800 e-Mail: kancelaria@szczecin.kwpsp.gov.pl Zachodniopomorski Komendant WojewódzkiPSP st.bryg. mgr inż. Henryk Cegiłka
Wojewodschaft Lebuser Land	Komenda Wojewódzka Państwowej Straży Pożarnej w Gorzowie Wielkopolskim ul. Wyszyńskiego 64 66-400 Gorzów Wielkopolski	tel. centrala: 0048 95 733 8300 e-Mail: komendant@straz.gorzow.pl Lubuski Komendant WojewódzkiPSP st. bryg. mgr inż. Stanisław Węsierski

Verbände

Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V.

Geschäftsstelle:
Karl-Marx-Straße 13
14822 Borkheide

Tel.: 033845 30442
Fax: 033845 30451
Präsident: Manfred Gerdes
eMail: manfred.gerdes@lfv-bb.de
Internet: www.lfv-bb.de
Vizepräsidenten: Uwe Schulze
Günter Prüfer

Werkfeuerwehrverband Brandenburg

PF 7252
15872 Eisenhüttenstadt

Tel.: 03364 372122
Fax: 03364 372112
Vorsitzender: Rolf Fünning
eMail: rolf.fuenning@wfvd.de
Internet: www.brandenburg.wfvd.de

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Postfach 1113, 15201 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 5216 0
Fax: 0335 547339

Notfallseelsorge/ Krisenintervention/ Einsatznachsorgeteam Brandenburg

Notfallseelsorge/
Krisenintervention

Pfarrer Stefan Baier
Heinrich-Heine-Str. 19
14822 Brück

Tel.: 033844 75185 oder -86
eMail:
pfarrer-stefanbaier@t-online.de

Einsatznachsorgeteam
Brandenburg

Dipl. Psych.
Susanne Deimling
Am Priorsberg 7
15898 Neuzelle

Tel.: 033652 7033
eMail:
Susanne.Deimling@web.de

Anschriften im Brand- und Katastrophenschutz

Anschriften der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk im Land Brandenburg

Arbeiter-Samariter-Bund

Landesverband Brandenburg e. V.

Försterweg 1
14482 Potsdam

Tel.: 0331 6205360
Fax: 0331 6205370
eMail: mail@asb-lv-bbg.de

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Landesverband Brandenburg e. V.

Am LuftschiFFhafen 2, Haus 33
14471 Potsdam

Tel.: 0331 962847
Fax: 03319510867
eMail: buero@bb.dlrg.de

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Brandenburg e. V.

Alleestraße 5
14469 Potsdam

Tel.: 0331 28640
Fax: 0331 2864134
eMail: praesidium@drk-lv-brandenburg.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Landesverband Berlin-Brandenburg

Berner Straße 2 – 3
12205 Berlin

Tel.: 030 8169010
Fax: 030 816901703
eMail: info@juh-bb.de

Malteser Hilfsdienst e. V.

Alt-Lietzow 33
10587 Berlin

Tel.: 030 3480030
Fax: 030 34800350
eMail: info@malteser-berlin.de

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Länderverband Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Soorstraße 84
14050 Berlin

Tel.: 030 306820
Fax: 030 30682155
eMail: poststelle.lvbebbst@thw.de

Nachgeordnete Einrichtung des Ministeriums des Innern

Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz

Dienstort Eisenhüttenstadt
Eisenbahnstr. 1a
15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: 03364 7570
Fax: 03364 757199
eMail: poststelle@LFS.Brandenburg.de
Internet: www.lste.de

Dienstort Borkheide
Karl-Marx-Str. 13
14822 Borkheide

Tel.: 033845 4790
Fax: 033845 47915

Dienstort Beeskow
Lübbener Chausse 20
15848 Beeskow

Tel.: 03366 20305
Fax: 03366 60364

Notizen

**Ministerium des Innern
des Landes Brandenburg
Pressestelle**

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866 2060

Fax: 0331 866 2666

Internet: www.brand-katastrophenschutz.brandenburg.de

eMail: katastrophenschutz@mi.brandenburg.de

Redaktion:

Referat Brand- und Katastrophenschutz

Uwe Reibhorn, Marianne Kipping

Telefon: 0331 866 2421

Fax: 0331 291204

Internet: www.brand-katastrophenschutz.brandenburg.de

eMail: katastrophenschutz@mi.brandenburg.de

Fotos und Grafiken: Uwe Reibhorn, Andreas Berger-Winkler, Jörn Müller,
Wolfgang Trippler, Ralf Kiehn